Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 158.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 3. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 1. März. Der König hat den bisherigen Ober-Präsidialrath Halbey aus Danzig zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern ernannt; sowie dem Landgerichts-Präsidenten Dr. Scherer in Aachen bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Wirklicher Geh. Oberjustizrath mit dem Range der Räthe erster Klasse, dem Rechtsanwalt und Notar Guse in Lüchow den Charakter als Justizrath, den Gerichtsschreibern Sekretären Schroeder hierselbst und Remschel zu Spandau bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath, und dem Kaufmann Eugen Schaltenbrand, Inhaber der Firma „J. F. Hanewinckel Wittwe“ zu Koblenz, das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten verliehen.

Der Rechtsanwalt Gebauer zu Konitz ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Konitz, der Rechtsanwalt Golinski zu Waldenburg i. S. zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Waldenburg, und der Rechtsanwalt Dr. Schwering zu Bochum zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bochum, ernannt worden.

Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Meinhard in Buckau an das Amtsgericht in Magdeburg, der Amtsgerichtsrath Albinus in Haynau an das Amtsgericht in Hirschberg, der Amtsrichter Bacmeister in Geestemünde als Landrichter an das Landgericht in Göttingen und der Amtsrichter Marx in Mühlberg a. E. an das Amtsgericht in Delitzsch. Der Landrichter Dr. Herzbruch in Berlin ist Behufs Eintritts bei den internationalen Gerichtshöfen in Egypten für die Dauer seiner Verwendung bei denselben aus seiner Stellung ausgeschieden.

Bei dem Landgericht in Elberfeld kommt eine neue Richterstelle zur Besetzung.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Dr. Gebeschuß bei dem Amtsgericht in St. Goarshausen, der Gerichts-Assessor Dr. Epstein bei dem Landgericht in Frankfurt a. M., der Gerichts-Assessor Dr. Bieck bei dem Landgericht in Erfurt, der Gerichts-Assessor Donath bei dem Amtsgericht in Guhrau und der Gerichts-Assessor Neitzke bei dem Landgericht in Stolp.

Der Amtsrichter Lincke in Zehdenick ist gestorben.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 1. März. Auch der neue Entwurf des Unfallversicherungsgesetzes hält bekanntlich daran fest, daß die Aufbringung der Entschädigungsraten seitens der versicherungspflichtigen Betriebe nur nach Maßgabe der jährlich fällig werdenden Beträge, d. h. nach dem sog. Umlageverfahren geregelt wird, während der erste Entwurf bekanntlich jedem Unternehmer die Pflicht auferlegte, durch Hinterlegung der Deckungskapitalien die Erfüllung der durch jeden einzelnen Unfall entstehenden Verpflichtungen ein für alle Mal sicher zu stellen. In den beiden letzten Nummern der Wochenschrift „Die Nation“ wird die Einführung des Umlageverfahrens in Verbindung mit dem Reichszuschuß, wie die „Grundzüge“ dasselbe in Vorschlag gebracht haben, einer durchaus sachlichen Erörterung unterzogen. Während nach dem Umlageverfahren der jährlich aufzubringende Betrag 13 510 564 M. beträgt, das Deckungskapital aber von 12 800 000 M. im ersten Jahre bis auf 234 200 000 M. im 75. Jahre (Beharrungszustand) steigt, hätten nach dem Umlageverfahren die versicherten Betriebe im ersten Jahre nur 690 000 M. aufzubringen, im 2. Jahre 1 700 000 M. Diese Summe steigt im 75. Jahre auf 22 900 000 M. Zerlegt man den Zeitraum von 75 Jahren in drei Perioden zu je 25 Jahren, so ergiebt sich folgendes Resultat: Die erste Generation erfüllt nur den kleinsten Theil ihrer Verpflichtungen selbst, wälzt aber den größeren Theil derselben, der für sie eine Ersparniß von 200 Mill. bedeutet, auf die Schultern des zweiten Geschlechts über. Und dieses erduldet bereits den vollen Druck des ihm zugefügten Unrechts in dem Maße, daß es, um den fällig werdenden, aufgezwungenen fremden Verpflichtungen neben den eigenen gerecht zu werden, jährlich viele Millionen Mark mehr aufzubringen hat, als zur vollen Begleichung der eigenen Verbindlichkeiten bis zu ihrem fernen Erlöschen erforderlich wäre, und daß es trotz dieser höheren Beiträge nicht im Stande ist, jene mit 20 Mill. Mark übernommene Schuldenlast anders als um 36 Millionen Mark vergrößert auf das dritte Geschlecht zu übertragen. In der dritten Periode endlich, vom 50. bis 75. Jahre, wird der Eintritt und die Dauer eines Beharrungszustandes mit der Regierung vorausgesetzt, die jährliche Beitragslast der Betriebsunternehmer auf einen Höhepunkt gesteigert, und fortan fast das Doppelte des Betrags auszumachen, der zur vollen Deckung der jährlich entstehenden Verpflichtungen nach dem Umlageverfahren erforderlich wäre. Diese Art von Sozialpolitik verdient in der That das Motto: après nous le deluge. Von besonderem Interesse ist der Nachweis, daß nach Erlaß des Unfallversicherungsgesetzes ein großer Theil der heutigen Industrie erheblich weniger an Beiträgen zu leisten haben wird, als sie bisher schon für die Betriebs- u. s. w. Unfälle leisten mußte. Die gegenwärtige Belastung der Industrie wird auf 9 650 000 M. jährlich berechnet. Verzinst man die Minderausgabe mit 4 Proz., so wird die Industrie am Ende des 12. Jahres nach Erlaß des Gesetzes 51 260 000 M. weniger ausgegeben haben, als wenn die bisherige Belastung fortgedauert hätte. Dazu kommt noch, daß nach dem Krankenkassengesetz den Krankenkassen eine jährliche Ausgabe von 1 830 000 M. auferlegt ist, also in 12 Jahren 24 840 000 M., oder mit Verzinsung zu 3½ Proz. gerechnet 26 721 590 M., welche die Arbeiter mehr zu bezahlen haben als bisher. Was sagt, so fragt der Verfasser zu dieser Art von Sozialpolitik Herr Professor Adolf Wagner, er, in dessen Schriften an vielen Stellen die Aufgabe des Sozialismus unzweideutig darin gefunden wird, eine anderweite Vertheilung des Einkommens dadurch herbeizuführen, daß der Arbeitslohn erhöht und die Rate des Unternehmergewinns herabgesetzt werde. Hier hat er einen Sozialismus mit dem unbedingt entgegengesetzten Effekt!

— Mit Bezugnahme auf die kaiserliche Verordnung vom 20. v. M., durch welche der Reichstag berufen ist, am 6. März d. J. in Berlin zusammen zu treten, macht der Staatsminister von Boetticher in Vertretung des Reichskanzlers bekannt, daß die Eröffnung des Reichstages an diesem Tage um 12 Uhr Mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattfinden wird. Zuvor wird ein Gottesdienst und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom um 11 Uhr Vormittags, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11½ Uhr Vormittags abgehalten werden.

— Der Bundesrath hielt Sonnabend Nachmittag eine Plenarsitzung. Mehrere neue Vorlagen von geringer Bedeutung wurden eingebracht. Auf der Tagesordnung standen die Anträge der Ausschüsse, betreffend 1) den Entwurf eines Gesetzes über die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften, 2) den Entwurf eines Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter. Sodann mündliche Berichte über die Entwürfe wegen Anfertigung von Zündhölzern unter Verwendung von weißem Phosphor und über den Feingehalt von Gold- und Silberwaaren. Im Uebrigen kam noch eine Anzahl von geschäftlichen Angelegenheiten zur Erledigung. Am Montag wird abermals eine Plenarsitzung des Bundesraths stattfinden. Dem Bundesrath ist bekanntlich kürzlich mitgetheilt worden, daß es in der Absicht liege, die in der Reichstagssession von 1882 bis 1883 nicht zum Abschluß gelangten Gesetzentwürfe betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine, ferner die Abänderung des Militär-Pensionsgesetzes, sowie die Abänderung des Reichsbeamten-Gesetzes in der bevorstehenden Session des Reichstages erneut zur Vorlage zu bringen. Die bezeichneten Gesetzentwürfe werden als Anträge Preußens in der Form an den Bundesrath gelangen, daß der auf Grund der vorbezeichneten drei Vorlagen von dem Bundesrath beschlossene Inhalt derselben unverändert bleibt, daß aber die Verschmelzung der Entwürfe, betr. die Abänderung des Militär-Pensionsgesetzes und betr. die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes zu einem Gesetzentwurf erfolgt. Der Bundesrath hat darauf beschlossen, den in Aussicht stehenden Antrag Preußens sofort nach dessen Eingang den Ausschüssen zu überweisen.

— Wie die „Kreuzztg.“ aus Bundesrathskreisen hört, wird dem Reichstag der Antrag auf einfache Verlängerung des Sozialistengesetzes zugehen, und zwar auf einen Zeitraum von 3½ Jahren.

— Die dritte Berathung des Etats im Abgeordnetenhause wird spätestens nächsten Mittwoch beendigt werden. Das Herrenhaus wird in der Zeit vom 18. bis 20. März wieder zusammentreten, um den Etat, die Kreis- und Provinzialordnung für Hannover u. s. w. zu berathen. Da die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses heute den Bericht über die Sekundärbahn-Vorlage fertiggestellt hat, so kann bis dahin auch dieses Gesetz und die Höfeordnung für Schlesien an das Herrenhaus gelangen. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Kommunalsteuergesetz beginnt ihre Arbeiten nächsten Dienstag. An diesem Tage wird voraussichtlich auch die zweite Lesung der Jagdordnung in der Kommission beendigt.

Wien, 1. März. Seitens der Polizei-Direktion wird Folgendes mitgetheilt: „Die Polizeidirektion erhielt in letzter Zeit Kenntniß, daß der im Jahre 1882 aus Florisdorf in Folge eingeleiteter Untersuchung flüchtig gewordene Anarchist Anton Kammerer, ein zweiundzwanzigjähriger Buchbindergehilfe aus Oesterreichisch-Schlesien, der sich in der Schweiz aufgehalten, in Wien und Umgebung gesehen wurde. Es gelang, denselben am 28. Februar im achten Bezirk zu verhaften, wobei Kammerer, sich heftig wehrend, zwei Sicherheitswachmänner und einen Polizeiagenten mit Revolverschüssen und zwar einen Wachmann schwer verwundete. In dem Besitze des Verhafteten wurde außer einem Revolver auch eine zugespitzte Feile und in seiner Wohnung eine über zwei Kilo schwere Dynamit-Sprengbüchse mit Zündschnur vorgefunden. Die verwundeten Wachmänner sind Familienväter. Die weiteren Recherchen über die verbrecherische Thätigkeit der Verhafteten sind im Zuge.

Christiania, 1. März. Heute Nachmittag 2 Uhr hat eine Deputation des Reichsgerichts dem Könige das Urtheil gegen den Staatsminister Selmer überbracht. Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen den Staatsminister Kierulf sind bis zum 7. März verschoben worden. — Das Urtheil gegen den Staatsminister Selmer ist auf Befehl des Königs dem Justizdepartement zur weiteren Behandlung der Angelegenheit übermittelt worden.

Paris, 29. Febr. Die Enthüllung der Statue Gambetta's in Cahors ist auf den 2. April festgesetzt. — Der „Temps“ bespricht die Lage und die Politik der Engländer in Egypten und äußert dabei u. A., was würden die Engländer gesagt haben, wenn Frankreich sich so benommen hätte, wie es die Engländer thun? welche Ausdrücke der Geringschätzung und der Indignation, welche Vorwürfe der Unerfahrenheit, der Doppelzüngigkeit und des Ehrgeizes würden wir von der englischen Presse anzuhören bekommen haben, die uns noch jüngst Abenteurer und Freibeuter nannte!

Amsterdam, 1. März. Der Bericht der Kommission, welche beauftragt ist, dem Könige über wünschenswerthe Verfassungsänderungen Vorschläge zu machen, ist veröffentlicht worden. Diese Vorschläge sind in der Hauptsache folgende: Die Thronfolge-Ordnung soll unverändert bleiben, im Falle einer Regentschaft sollen die Minister in dem Regentschaftsrathe keinen Sitz haben; Verträge mit auswärtigen Mächten, welche Klauseln enthalten, die der Genehmigung der Generalstaaten bedürfen, sollen dieser Genehmigung in ihrer Gesammtheit unterbreitet werden; der Wahlzensus für die zweite Kammer soll bedeutend herabgesetzt werden; die Zahl der Mitglieder der zweiten Kammer soll definitiv auf 90 festgesetzt werden; die Mitglieder werden auf vier Jahre gewählt; die periodische Erneuerung der Kammer erstreckt sich auf die ganze Kammer (bisher auf die Hälfte); die Eidesleistung oder Versicherung an Eidesstatt soll fakultativ sein, nicht nur für die Mitglieder der Generalstaaten, sondern auch in allen andern, in der Verfassung erwähnten Fällen; das Recht, eine Enquete vorzunehmen, wird auch auf die erste Kammer anerkannt; das Recht, an den Kommunalwahlen theilzunehmen, wird nicht auf die männlichen Einwohner beschränkt; die Vorschrift, daß Personalklagen gegen den König, die königliche Familie und den Staat ausschließlich vor den Hooge-Road (den obersten Gerichtshof) gehören, soll aufgehoben werden; weitere Mittel für Kultuszwecke werden nicht mehr bewilligt; der König soll das Recht haben, in den vom Gesetze vorgesehenen Fällen den Belagerungszustand zu erklären; die Fortdauer desselben muß durch ein Gesetz sanktionirt werden; das Reglement über die öffentlichen Arbeiten bleibt unverändert; die Vorschrift, daß die Naturalisation nur durch ein Gesetz erlangt werden kann, wird aufgehoben.

London, 2. März. Eine amtliche Depesche meldet: Tokar hat sich gestern ohne Kampf ergeben. Die die Garnison bildenden Aufständischen nahmen die von dem General Graham gestellten Bedingungen an; Graham zog mit seinen sämmtlichen Truppen in die Stadt ein. — Eine ausführlichere Depesche des Generals Graham, aufgegeben in Suakim am Sonnabend Nachmittag, meldet:

„Da auf die durch den Parlamentär an den Anführer der Rebellen gesandte Aufforderung keine Antwort eingegangen war, so rückte die englische Streitmacht, bestehend aus 3000 Mann Infanterie, 750 Mann Kavallerie, 7 Mitrailleusen und 8 Kanonen kleinen Kalibers heute Morgen vor und fand die Rebellen beim Brunnen El Teb mit Kruppschen Kanonen verschanzt. Wir machten eine Bewegung nach rechts, griffen den Feind von hinten an und nahmen die Verschanzungen mit Sturm. Es wurden 4 Kruppsche Kanonen, 3 andere Kanonen und eine Quantität Munition erbeutet. Die Schlacht dauerte 3 Stunden, da der Feind hartnäckigen, verzweifelten Widerstand leistete. Seine Streitmacht wird auf 10 000 Mann geschätzt. Seine Verluste sind sehr bedeutend; 900 Todte wurden in den Verschanzungen gefunden. Unser Verlust besteht in 28 Todten, 2 Vermißten und 142 Verwundeten.

General Graham fügt hinzu, er habe durch Vermittelung von Gefangenen an den Befehlshaber in Tokar eine Sommation gesandt, worin er die Unterwerfung bis morgen unter den gestern gestellten Bedingungen verlangt habe. — Von den verwundeten Offizieren sind Baker Pascha, Oberst Burnaby und Oberst Barrow schwer, 15 andere leicht verwundet. — Auch eine Depesche des Admirals Hewett bestätigt den Sieg Grahams über die Araber und meldet, daß die englischen Truppen 4 Krupp'sche Kanonen und 2 Haubitzen genommen haben. Der Verlust des Feindes sei sehr erheblich; die englischen Truppen hätten 24 Todte und 142 Verwundete; unter den Letzteren befindet sich Lieutenant Royds de Carysfort, welcher sehr schwer verwundet ist. — Aus Aberdeen wird gemeldet, daß bei dem Eisenbahnunfall daselbst weder Menschen ums Leben gekommen, noch verletzt sind.

Aus **Kairo** meldet das Reuter'sche Büreau vom Sonnabend: Wie verlautet, hat sich die englische Regierung mit der Absendung von 2 Bataillonen englischer Truppen nach Assuan einverstanden erklärt, der Zeitpunkt für deren Abmarsch ist noch nicht bestimmt. Privatdepeschen aus Khartum sagen, der Enthusiasmus, mit welchem General Gordon bei seiner Ankunft von der Bevölkerung empfangen worden sei, sei rasch verschwunden und das anfänglich wiedergekehrte Vertrauen habe schweren Besorgnissen Platz gemacht, die Proklamationen Gordon's würden von den oberhalb Khartums wohnenden Stämmen verhöhnt, die Mission Stewart's nach dem weißen Nil sei als gescheitert zu betrachten.

London, 2. März. Eine Depesche Graham's über die Uebergabe Tokars meldet ferner, die egyptische Garnison von Tokar hatte sich am 16. v. M. den Aufständischen ergeben. Die Einwohner wurden von den Aufständischen hart bedrückt und begrüßten die Ankunft der Engländer mit großer Freude. Die in der Stadt befindlichen Insurgenten zogen sich zurück in die Berge.

Rom, 1. März. Sämmtliche Kardinäle und Prälaten werden den Papst morgen zu dem Jahrestage seiner

Krönung und zu seinem Geburtstage beglückwünschen. — Das Ministerium wird, wie die Journale sagen, die Diskussion der Kammer über die innere Politik abwarten, um die Vertrauensfrage zu stellen.

Konstantinopel, 1. März. Zahlreiche Einwohner von Kreta haben ein Telegramm an den Sultan gerichtet, in welchem sie erklären, daß sie einen muselmännischen Gouverneur nicht anerkennen würden. Gleichzeitig ersuchten sie die 6 Botschafter und den griechischen Gesandten in Konstantinopel telegraphisch um ihre Vermittelung bei der Pforte. Das Irade über die Ernennung Halil Rifaat Paschas zum Gouverneur von Kreta ist noch nicht veröffentlicht worden. Der englische Konsul in Kreta hat Lord Dufferin mitgetheilt, daß die Kretenser keinen muselmännischen Gouverneur annehmen würden; die Ernennung eines solchen würde Unruhen herbeiführen.

F. Deutscher Landwirthschaftsrath.

(Originalbericht der „Pos. Ztg.")

IV.

Berlin, 29. Februar 1884.

Vorsitzender Ritterschafts-Direktor v. Wedell-Malchow eröffnet die Sitzung, welcher in Vertretung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten der Geh. Rath Dr. Schulz und als Vertreter des Reichseisenbahnamtes der Geh. Regierungsrath Reusch beiwohnt, um 10 Uhr Vormittags.

Auf der Tagesordnung steht die Eisenbahntariffrage. Auf den vorjährigen Beschluß, in welchem auf die Nothwendigkeit der Einführung einer ermäßigten Stückgutklasse, der Ermäßigung der Frachtsätze für die Güter der Spezialtarife bezüglich der event. neu einzurichtenden Wagenladungsklassen bei Versendung von 5000 Kg. und schließlich der Einreihung des Artikels „Spiritus" in den jetzigen Spezialtarif I hingewiesen wurde, ist ein Bescheid des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten noch nicht eingegangen, und die Versammlung beschließt daher, vorläufig von einer Diskussion dieses Gegenstandes Abstand zu nehmen.

Oekonomierath v. Langsdorf-Dresden berichtet sodann Namens der Kommission über die landwirthschaftliche Verwerthung der städtischen Abfallstoffe. Als Grundsatz müsse Kanalisation und Abfuhr festgehalten werden. Die schablonisirende englische Gesetzgebung gegen Verunreinigung der öffentlichen Gewässer empfehle sich nicht zur Nachahmung. Die bisher gehegten Hoffnungen von der Schwemmkanalisation seien bis jetzt weder für die Großstädte, noch für die Landwirthschaft erfüllt worden. Die Gründung von Versuchsstationen für Spüljauchenrieselung sei dringendes Bedürfniß. Statt der summarischem Abschwemmung bevorzuge man immer mehr die differentiirende Behandlung derselben. Das Separatingsystem, Liernursystem, Abfuhrsystem, Grubensystem und Tonnensystem seien verschiedene Variationen dieser Behandlung. Die Mischung (Kompostirung) der Fäkalien mit auftrocknenden Zusätzen, namentlich mit „Torfstreu" oder „Torfmüll", sei geeignet, die Nachtheile des Grubensystems zu verringern, bezw. aufzuheben. Die Versendung von Fäkalien auf der Eisenbahn nach dem Muster von München und Stuttgart sei ohne alle Belästigung durchführbar. Hier gebe es zwei Erfolg versprechende Wege: die Abscheidung des Wassers aus den Fäkalien durch Verdampfung im Vacuum-Apparat — Methode Liernur und v. Podewils — oder die Abscheidung der dungwerthigen Bestandtheile aus den Fäkalien durch Fällung, Pressung und Destillation — Methode Buhl und Keller in Freiburg i. Br. Die gehaltreichsten Fäkalien liefere das Tonnen- und Liernursystem, die billigste Anlieferung von Fäkalien könne nach den Erfahrungen von Amsterdam durch die pneumatische Rohrleitung mit Dampfbetrieb, nach Liernur geleistet werden. Das differentiirende Liernursystem scheine die gesundheitlichen und wirthschaftlichen Aufgaben der Reinhaltung in Großstädten besser zu lösen, als das Schwemmsystem und das Separatingsystem, bei gleicher Bequemlichkeit in den Häusern und auf den Straßen. Die preußische Staatsregierung habe mittelst Reskripts vom 20. August 1883 erklärt, daß sie vom sanitätspolizeilichen Standpunkte aus gegen das Programm der Städtereinigung nach Liernur prinzipielle Bedenken nicht hege, sondern vielmehr dessen baldige Verwirklichung wünsche. Der Geh. Kommerzienrath Schwartzkopff habe sich bereit erklärt, das Liernursystem für eigene Rechnung und Gefahr in geeignet erscheinenden Städten auszuführen und unter ähnlichen Bedingungen zu betreiben, unter welchen Gasbeleuchtung und Wasserversorgung in Städten durch Privatunternehmer eingeführt worden ist. Die ganze Sache sei also im besten Fluß. Die Kommission habe diese Grund- und Erfahrungssätze in 30 Thesen zusammengestellt.

Nach kurzen Ergänzungen des Referats durch Professor Alex Müller-Berlin und Professor Orth-Berlin gelangte folgender Antrag der Kommission zur Annahme:

Der deutsche Landwirthschaftsrath wolle beschließen:

die von der Kommission festgestellten Grund- und Erfahrungssätze zur Kenntniß der Reichs- und Landesregierungen zu bringen; den früheren Beschluß, die Prüfung des Systems der pneumatischen Kanalisation betreffend, die durch Reskript der preußischen Staatsregierung vom 20. August 1883 erledigt zu erklären, und in Ausführung des gleichfalls früher gefaßten Beschlusses, die Errichtung einer Versuchsstation für Spüljauchenrieselung betreffend, an geeigneter Stelle auf die von der Kommission ausgearbeitete Schrift Bezug zu nehmen.

Hierauf referirt Generalsekretär v. Mendel-Oldenburg über die Anstellung einer Enquete über den Bedarf deutscher landwirthschaftlicher Produkte im Auslande. Der von der oldenburgischen landwirthschaftlichen Gesellschaft gestellte Antrag wird einstimmig angenommen. Derselbe geht dahin:

1) Der deutsche Landwirthschaftsrath wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, a. daß derselbe die Konsularbehörden des deutschen Reiches beauftrage, in ihren Berichten über die landwirthschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Länder die Gelegenheit zum Absatz deutscher landwirthschaftlicher Produkte, besonders deutschen Zuchtviehes und deutscher Sämereien dortselbst zu berücksichtigen; b. daß derselbe in ihm geeignet scheinender Weise von den Resultaten dem deutschen Landwirthschaftsrath Kenntniß gebe.

2) Der deutsche Landwirthschaftsrath wolle den ständigen Ausschuß mit der Verfolgung der Frage des Exportes deutscher landwirthschaftlicher Produkte, besonders deutschen Zuchtviehes und deutscher Sämereien beauftragen.

Zum Schluß der gesammten Verhandlungen der diesmaligen Plenarversammlung wird alsdann die zweite Berathung der Frage des bäuerlichen Grundbesitzes wieder aufgenommen. Die von den beiden Referenten v. Wedell-Malchow und Freiherr v. Cetto kombinirten Anträge laufen darauf hinaus:

1) Zu konstatiren, daß ein Nothstand des bäuerlichen Grundbesitzes in großen Theilen Deutschlands schon zur Zeit anerkannt werden kann, weshalb der Landwirthschaftsrath den Herrn Reichskanzler ersuchen soll, sämmtliche Bundesregierungen zu Erhebungen nach einem möglichst einheitlichen System zu vermögen. Durch die Erhebungen soll festgestellt werden a) wie hoch die gegenwärtige hypothekarische Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes, und b) wie hoch die gegenwärtige Belastung des ländlichen Grundbesitzes mit staatlichen kommunalen Genossenschafts- und ähnlichen Lasten sich gestaltet hat.

2. Weil nun ferner nach den bisherigen Ermittelungen die bestehenden Kredit- und Erbrechtsverhältnisse allgemein als Hauptursachen der mißlichen Lage des Bauernstandes anzusehen seien, so wird empfohlen

a) die Organisation des Kreditwesens auf Grundlage staatlicher und genossenschaftlicher Organisation allenthalben in der Weise anzubahnen, daß der Realkredit fernerhin durch öffentliche Anstalten (event. nach dem Muster der preußischen Landschaften) mittelst unkündbarer und amortisirbarer Kapitalien — der Personalkredit mittelst lokaler Darlehnskassen nach System Raiffeisen eventuell unter Zulassung beschränkter Haftpflicht unter möglichster Berücksichtigung von Verbänden befriedigt wird;

a) die Regelung der Erbrechtsverhältnisse in der Weise vorzunehmen, daß das Prinzip des deutschen Anerbenrechts ebenso wie jenes des Pflichttheilrechts in der deutschen Zivilgesetzgebung zum Ausdruck gelangt und demnächst dort, wo die Verhältnisse es gestatten, durch die Partikulargesetzgebung eingeführt wird.

3. Endlich wird der Vorstand beauftragt, die Frage über die Lage des bäuerlichen Grundbesitzes 2c. wieder auf die Tagesordnung der nächsten Plenarversammlung zu setzen und den ständigen Ausschuß zu beauftragen, die in den Referaten und im Laufe der Verhandlungen gemachten Vorschläge und allenfalls weiter sich ergebendes Material zur verbessernden Reform der bäuerlichen Verhältnisse zu prüfen und zur Berathung im Plenum vorzubereiten.

In der Debatte, welche einen kolossalen Umfang annimmt und eine große Reihe von Spezialanträgen und Amendements zeitigt, betheiligen sich v. Canstein, v. Hammerstein-Loxten, Ministerialrath Buchenberger, Oekonomierath Märklin (Karlsruhe), Geibel (Unterrohn), Freiherr v. Erffa (Sachsen-Koburg), Gutsbesitzer Stein (Kudach), Dr. Weidenhammer (Darmstadt), Generalsekretär v. Mendel-Oldenburg, Frhr. Nordeck zur Rabenau, Gutsbesitzer Pasquai (Straßburg i. E.) und Rittergutsbesitzer Dr. Frege (Abtnaundorf). Bei der Abstimmung wird ein Antrag Hammerstein auf Ueberweisung an die Zentralvereine abgelehnt, die Anträge der beiden Referenten dagegen mit einigen Aenderungen zum Theil 2 derselben (die vorstehend schon eingeschaltet sind) angenommen. Endlich wird noch ein Amendement v. Erffa hinzugefügt, wonach in den Vereinen erörtert werden soll, ob nicht ein Eingangszoll auf ausländisches Holz und Wolle nothwendig ist.

Damit ist die Tagesordnung erledigt, und der Vorsitzende schließt die zwölfte Plenarversammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und die verbündeten Fürsten.

Locales und Provinzielles.

Posen, 3. März.

— **Kardinal Graf Ledochowski** ist nach einer telegraphischen Meldung des römischen Korrespondenten der „Germ." vom Papste zum Segretario dei Memoriali ernannt worden. Die Segretaria dei Memoriali (auf deutsch als Sekretariat der Bittschriften bezeichnet) ist eine der drei großen Segreterie palatine, neben dem Staatssekretariat und dem Sekretariat der Breven, deren jedes von einem Kardinal verwaltet wird, während die thatsächlich zu Abtheilungen des Staatssekretariats gewordenen Sekretariate der Breven an die Fürsten und der lateinischen Breven bloß aus einem Monsignore mit einem Minutanten zusammengesetzt sind. Die Segreteria dei Memoriali zerfällt in eine Sezione Ecclestastica und eine Sezione Civile; an der Spitze jeder Abtheilung steht ein Substitut des Kardinal-Sekretärs. Dieses Sekretariat ergänzt gewissermaßen die Kompetenz der anderen Behörden, da es die Bittschriften und sonstigen Eingaben in allen Sachen anzunehmen hat, für welche nicht andere Behörden bestimmt sind. Bisher war Segretario dei Memoriali der Kardinal Chigi. Laut einem Telegramm der „Kreuzztg." soll Kardinal Chigi das Sekretariat der Breven übernehmen als Nachfolger des Kardinals Mertel. Wie der Korrespondent der „Germ." andeutet, bringt man in Rom diese Ernennung mit der Regelung der Bischofsfrage in Posen in Zusammenhang.

d. **Zu dem Dementi der „Nordd. Allg. Ztg."** in Betr. der angeblichen Unterredung zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und einem polnischen Magnaten über eine etwaige Wiederherstellung Polens bemerkt der „Kuryer Pozn.": Gegenwärtig, da sich das Band der deutsch-russischen Freundschaft immer enger knüpft, ist das Leugnen irgend welcher wirklichen oder ersonnenen Verhältnisse mit den Polen zum Nachtheile Rußland klar und durchsichtig. Diese deutsch-russische Freundschaft erklärt auch einigermaßen den Angriff der „Nordd. Allg. Ztg." auf den „revolutionären Prälaten."

r. **Der Vorstand des Posener Provinzial-Landwehrverbandes** hielt am 24. v. M. Vormittags im Saale des geselligen Vereins hierselbst in seiner neuen Zusammenstellung zum ersten Male eine Sitzung ab. An derselben nahmen sämmtliche Vorstands-Mitglieder des Posener Landwehrvereins, als geschäftsführender Ausschuß, sowie die Vorsitzenden von sieben Bezirken aus der Provinz Theil, während fünf Bezirke nicht vertreten waren. Nachdem der erste Verbands-Vorsitzende, General-Landschafts-Direktor Staudy, die aus der Provinz erschienenen Vorstands-Mitglieder begrüßt, und im Namen derselben Rittergutsbesitzer v. Waldow-Röhrsdorf die Ansprache erwidert hatte, referirte der zweite Vorsitzende, Intendanturrath Zander, über den gegenwärtigen Stand der allgemeinen Kriegervereinigung als Referent, und Kaufmann Kahlert als Korreferent, wobei Letzterer ein Bild von der Stellung des „Deutschen Kriegerbundes" zum „Deutschen Kriegerverbande", entwarf. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung in Betr. der Vereinigungsfrage im Anschluß an die Vorschläge des Oberbergraths Harz in Dortmund Folgendes: „Der Posener Provinzial-Landwehr-Verband tritt bei vollständiger Wahrung seiner Selbständigkeit, Untheilbarkeit, Statuten 2c. in den Deutschen Kriegerbund. Der Deutsche Kriegerbund tritt mit den ihm zugetretenen und noch zutretenden Provinzial- und Gauverbänden in den Deutschen Kriegerverband ein. Punkt 2, 3, 4, 6 und 7 wurden, laut den Harz'schen Vorschlägen, einstimmig angenommen." — Zum Vertreter des Provinzial-Verbandes bei der am 2. März dieses Jahres in Berlin tagenden Ausschußsitzung des Deutschen Krieger-Verbandes wurde einstimmig Intendanturrath Zander gewählt, und beauftragt: für obige Beschlüsse einzutreten, außerdem aber auch dahin zu wirken, daß der „Deutsche Kriegerbund" als „Preußischer Landesverband" sich gestalte, unbeschadet der Zugehörigkeit außerpreußischer Verbände, und binnen einer zu bestimmenden Frist eine definitive Erklärung abgebe, dem „Deutschen Krieger-Verbande" beizutreten, widrigenfalls der Beitrittsbeschluß des Posener Provinzial-Verbandes hinfällig werden würde; der Delegirte wurde schließlich ersucht, nach Möglichkeit für das Zustandekommen der Vereinigung zu wirken. — Dritter Gegenstand der Tagesordnung war die Stellungnahme zu der Petition der Pfälzischen Kampfgenossenschaft an den Reichstag wegen nachträglich gesetzlicher Regelung der Kriegs-Pensionen für solche Personen, welche in Folge der im Feldzuge 1870/71 durchgemachten Strapazen erst nach Ablauf der Präklusivfrist (Mai 1875) erkrankten und arbeitsunfähig wurden. Kaufmann Kirsten, welcher über diesen Gegenstand berichtete, führte aus, daß für Preußen derartige Petitionen keinen Zweck hätten, da vom Landtage ein Fonds von 900 000 M. ausgeworfen sei, aus welchem in erwähnten Fällen auf dem Gnadenwege Unterstützungen bewilligt werden; dagegen sei es wünschenswerth, daß von Süddeutschland solche Petitionen eingesendet würden. Die Absendung einer Petition wurde demgemäß von der Versammlung abgelehnt; doch soll der Vorstand der Pfälzischen Kampfgenossenschaft dahin beschieden werden, daß General-Landschafts-Direktor Staudy in seiner Eigenschaft als Reichstags-Abgeordneter warm für die Petition dieser Genossenschaft eintreten werde.

r. **Im königl. Mariengymnasium** fand am 29. v. M. und am 1. d. M. unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Polte das mündliche Abiturienten-Examen statt. Zu demselben hatten sich 18 Primaner gemeldet, von denen einer in Folge des schriftlichen Examens vom mündlichen befreit wurde; die übrigen 17 bestanden gleichfalls die mündliche Prüfung.

r. **Explosion.** In dem Keller eines Materialwaarengeschäfts auf der St. Martinstraße kam Sonnabend Nachmittags ein Lehrling beim Abfüllen von Benzin aus einer Literflasche in ein kleines Fäßchen mit der brennenden Petroleumlampe dem letzteren, welches zum Ueberlaufen gefüllt war, zu nahe, so daß das Benzin zu brennen begann und die Literflasche explodirte; da jedoch in derselben zum Glück nur eine geringe Quantität Benzin enthalten war, so entstand durch die Explosion kein größerer Schaden. Zur Sicherheit war die Feuerwache herbeigerufen worden, welche jedoch, als sie erschien, sofort wieder abrücken konnte, da inzwischen die geringe Quantität Benzin bereits verbrannt war.

r. **In den neuen Brotbänken** am Kämmereiplatze brach Sonnabend Abends nach 10 Uhr Feuer aus, welches von den Vorübergehenden daran bemerkt wurde, daß aus einem der geschlossenen Läden Rauch drang. Es wurde die Ladenthür sofort mit einem Beile geöffnet, und gefunden, daß von einem alten Kohlengeschirr, wie es Verkäuferinnen zum Erwärmen benutzen, und in welchem wahrscheinlich einige glimmende Kohlen geblieben waren, ein daneben liegender Sack mit Holzkohlen in Brand gesetzt worden war; das Feuer wurde sofort gelöscht, so daß die inzwischen allarmirte Feuerwehr, als sie herbeikam, nicht mehr in Thätigkeit zu treten brauchte; sie beschränkte sich darauf, eine Revision der Brotbänke vorzunehmen, und rückte alsdann ab.

Telegraphische Nachrichten.

Konitz, 1. März. Prozeß wegen des Neustettiner Synagogenbrandes. Die heutige Verhandlung begann um $9^1/_2$ Uhr Vormittags. In Folge telegraphischer Vorladung sind noch einige Zeugen erschienen. Fünf Zeugen, welche die Aufräumungsarbeiten nach dem Brande ausgeführt haben, sagen den Aussagen der Sachverständigen theilweise Widersprechendes aus. Regierungsbaurath Benoit hält es durchaus nicht für geboten, anzunehmen, daß Petroleum angewendet wurde. Unter den vernommenen Zeugen befanden sich der Lehrer Hübner, Bertha Hilger, welche bei dem Angeklagten Heydemann jun. in Dienst stand, die Kanzlisten Ebel und Jordan, der Klempner Merner, der Kontrolleur Delitz und der Lehrer Pieper. Letzterer wurde von dem Vorsitzenden des Gerichtshofes aufgefordert, sich darüber zu erklären, ob er von seiner vorgesetzten Behörde einmal einen Verweis erhalten habe, weil er bei Gelegenheit des Religionsunterrichts eine beschimpfliche Aeußerung gegen eine alttestamentarische Persönlichkeit gebraucht habe, weigerte sich aber, darüber Auskunft zu geben und fiel nach fortgesetztem strengem Inquisitorium über diesen Gegenstand in Ohnmacht. Die Vernehmung mußte abgebrochen und Pieper von seinen Kollegen hinausgeführt werden. Auf den Antrag der Vertheidigung und unter Zustimmung der Staatsanwaltschaft gelangte ein „Dr. Martin Luther und die Judenfrage" überschriebener Artikel der Neustettiner „Norddeutschen Presse" zur Verlesung. Um 8 Uhr wurde die Sitzung bis nächsten Montag 9 Uhr vertagt.

München, 1. März. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte 214 000 Mark für fakultative Wasserbauten, welche in Folge der Ueberschwemmungen nothwendig sind und den Gemeinden obliegen; darunter befinden sich 100 000 Mark als erste Rate für die Erhöhung der Rheindämme in der Pfalz.

Wien, 1. März. Die Abendblätter melden in einem Telegramm aus Pest die Verhaftung des Redakteurs des Arbeiterorgans „Der Radikale", Armin Prager. Eine Haussuchung bei demselben habe Werthpapiere zu Tage gefördert, welche von dem Raube in der Eisert'schen Wechselstube herrührten. — Der Theilnahme an diesem Raube dringend verdächtig erscheint auch der vor einigen Tagen hier verhaftete Sozialist Kammerer. Ueber denselben wird bekannt, daß er aus der Schweiz zugereist und Deserteur eines österreichischen Infanterie-Regiments sei. Die Verhaftung erfolgte auf der Straße, weil der Polizei bekannt war, daß Kammerer in seiner Wohnung eine große Dynamitbombe habe, und weil sie befürchtete, derselbe werde bei einer Verhaftung in seiner Wohnung einen unheilvollen Gebrauch von der Bombe machen. Die Dynamitbombe ist bei der Haussuchung vorgefunden worden. Die Verletzungen der bei der Verhaftung durch Revolverschüsse getroffenen Sicherheitswachmänner sind nicht schwere. Der Verhaftete ist angeblich auch der Mörder des Polizeibeamten Hlubek in Florisdorf.

Wien, 2. März. Nach den hiesigen Morgenzeitungen zugegangenen Telegrammen sind bei dem verhafteten Sozialisten Prager zahlreiche Papiere sehr kompromittirenden Inhalts aber keinerlei Provenienzen von dem Eisert'schen Raubmorde mit Beschlag belegt worden. Im Ofen aufgefundene verkohlte Reste verbrannter Papiere lassen vermuthen, daß Prager die gravirendsten Sachen vor seiner Verhaftung vernichtet habe.

Pest, 1. März. Im Unterhause wurde heute von Goetvoes eine Interpellation an die Regierung wegen der letzten Ausweisungen eingebracht. Ministerpräsident Tisza erklärte, dieselbe in den nächsten Tagen beantworten zu wollen, übrigens habe er bei seiner letzten Anwesenheit in Wien den Wunsch ausgesprochen, daß die von Wiener Behörden verfügten Abschiebungen ungarischer Staatsangehöriger nach Ungarn der ungarischen Regierung vorher angezeigt werden möchten.

Kopenhagen, 2. März. Das Budgetkomite des Volksthings genehmigte einstimmig den Antrag des Ministers des Innern auf Bewilligung von 100 000 Kronen behufs Herstellung einer besseren Kontrolle über die Thiere, welche aus den hiesigen größeren Hafenplätzen ausgeführt oder aus anderen Ländern hier eingeführt werden.

Paris, 1. März. Die Kammer der Deputirten diskutirte

heute den Gesetzentwurf betreffend den Primär-Unterricht. Bei Artikel 17 des Entwurfs, welcher darauf abzielt, die Primärschulen als Laienschulen zu gestalten, beantragte die Regierung einen neuen Aufschub für diese Maßregel. Der Antrag wurde indessen mit 239 gegen 224 Stimmen abgelehnt.

Paris, 1. März. Den heutigen Beschlüssen der Kammer der Deputirten über die Primär-Unterrichts-Vorlage wird keine besondere Tragweite beigemessen. Die allein wichtige Berathung über den finanziellen Theil der Vorlage wird am Montag erwartet. Wie es heißt, sei zwischen der Regierung und der Kommission ein Einverständniß erzielt worden, um diese Frage zu vertagen, die Rechte sei aber entschlossen, gegen eine Vertagung zu stimmen. — Der Sozialist Fürst Krapotkin wird nach einem Gefängniß im Süden des Landes übergeführt und ihm mit Rücksicht auf seine Gesundheit ein besonderes Haftlokal angewiesen werden.

Paris, 2. März. Nach einer dem Marineministerium zugegangenen Depesche aus Hanoi vom 1. d. M. erfolgte die Besetzung von sieben an dem Zusammenfluß des Song-Cau und des Stromschnellenkanales belegenen Pagoden am 21. v. M. durch ein Bataillon der Fremdenlegion und eine Batterie ohne Widerstand. Die Pagoden wurden in der Nacht vom 25. v. M. zweimal vom Feinde angegriffen, dieser aber mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen. Die französischen Truppen hatten nur einen Verwundeten.

London, 1. März. Bei der Wahl in Brighton ist Marriott mit 5418 Stimmen ins Unterhaus gewählt worden. Der Liberale Romer erhielt 4041 Stimmen. Marriott wurde im Jahre 1880 als Liberaler gewählt, ist inzwischen ins konservative Lager übergegangen und appellirte in Folge dessen von Neuem an seine Wähler.

London, 1. März. Nach hier aus Madeira eingegangenen Nachrichten fanden Ende Januar c. in Litle Popo (Dahomeh) Unruhen statt. Die dort stationirte deutsche Korvette „Sophie" schritt ein und stellte die Ordnung wieder her.

London, 1. März. Martin Turner & C., ostindische Kaufleute in Glasgow, haben ihre Zahlungen eingestellt; die Passiva werden auf 400,000 Pfd. Sterl. angegeben.

Rom, 1. März. Das Kabinet hat noch nichts Definitives beschlossen; heute findet abermals ein Ministerrath statt. „Popolo Romano" will wissen, das Kabinet suche Baccelli zur Zurücknahme seiner Demission zu bewegen; falls dies nicht gelingen sollte, werde das ganze Kabinet seine Entlassung nehmen.

Rom, 1. März. Im Senate brachte der Unterrichtsminister heute den von der Kammer votirten Entwurf betreffend Reorganisation des höheren Unterrichts ein. Es wird dies als eine Bestätigung angesehen, daß eine Ministerkrisis nicht existirt. — Wie der „Osservatore Romano" meldet, sind Kardinal Mertel zum Vizekanzler der Kirche und Kardinal Ledochowski zum Sekretär der Bittschriften ernannt worden.

Petersburg, 1. März. Der „Regierungs-Anzeiger" veröffentlicht die Verlobung des Großfürsten Sergius mit der Prinzessin Elisabeth von Hessen.

Kairo, 1. März. Der Adjutant des Generals Gordon, Oberst Stewart, ist von seiner Mission nach dem weißen Nil nach Khartum zurückgekehrt. Die Mission, welche den Zweck hatte die Bevölkerung zu beruhigen, verlief resultatlos. Oberst Stewart und seine Begleitung konnten in ihren Dampfern zwar unbehelligt passiren, doch wurden an verschiedenen Orten am Ufer zahlreiche Eingeborene bemerkt, welche eine drohende Haltung beobachteten.

Washington, 29. Febr. Das Repräsentantenhaus nahm eine Bill betreffend die Verhinderung und Bekämpfung der Viehseuche an.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
1. Nachm. 2	759,7	O mäßig	bedeckt ¹)	+ 0,6
1. Abnds. 10	760,7	O lebhaft	bedeckt	+ 0,7
2. Morgs. 6	761,3	SO lebhaft	bedeckt	0,0
2. Nachm. 2	762,8	SO lebhaft	bedeckt	+ 1,1
2. Abnds. 10	763,9	O lebhaft	bedeckt	+ 1,6
3. Morgs. 6	763,7	O lebhaft	bedeckt	+ 1,3

¹) Regenhöhe: 1,3 mm.

Am 1. März. Wärme-Maximum: + 2°2 Celf.
" " " Wärme-Minimum: — 0°6 "
" 2. " Wärme-Maximum: + 1°4 "
" " " Wärme-Minimum: — 1°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2 März Morgens 1,72 Meter.
" " 3. " Morgens 1,72 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 1. März. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,505. Pariser do. 81,25. Wiener do. 168,65. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 109. K.-M.-Pr.-Anth. 126⅜. Reichsanl. 103¼. Reichsbank 148¼. Darmstb. 154⅞. Meining. Bk. 94. Oest.-ung. Bank 711,00. Kreditaktien 267⅞. Silberrente 68⅛. Papierrente 67⅛. Goldrente 85⅞. Ung. Goldrente 76¼. 1860er Loose 118⅞, 1864er Loose —,—. Ung. Staatsl. 222,00. do. Ostb.-Obl. II. 98⅞. Böhm. Westbahn —. Elisabethb. —. Nordwestbahn 154⅜, Galizier 250⅛. Franzosen 264¼. Lombarden 120⅜. Italiener 93⅜, 1877er Russen 92⅞, 1880er Russen 74⅜. II. Orientanl. 57⅞. Zentr. Pacific 111½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅞. Wiener Bankverein 94½, 5% österreichische Papierrente 80⅛. Buschterader —. Egypter 67, Gotthardbahn 95⅜.
Türken 9⅛. Edison —. Lübeck-Büchener 160⅞. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —. Alpine-Prioritäten 94½.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 268½. Franzosen 265¼. Galizier 250⅜, Lombarden 121, II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, Egypter 67, Gotthardbahn 95⅞, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Frankfurt a. M., 1. März. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 269½, Franzosen 265⅜, Lombarden 121½, Galizier 251⅛, österreichische Papierrente —, Egypter 66⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 96⅜, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka —, Spanier —, Hessische Ludwigsbahn —, Lübeck-Büchener —. Mecklenburger —. Fest.

Frankfurt a. M., 2. März. Die Lokalitäten der hiesigen Effekten-Sozietät bleiben bis zum 1. November an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Wien, 1. März. (Schluß-Course.) Steigend.
Papierrente 79,65, Silberrente 80,70, Oesterr. Goldrente 101,50, 6-proz. ungarische Goldrente 121,80 4-proz. ung. Goldrente 90,57½, 5-proz. ungar. Papierrente 87,95. 1854er Loose 123,20, 1860er Loose 135,50 1864er Loose 168,50 Kreditloose 174,00, ungar. Prämien 115,50. Kreditaktien 309,00 Franzosen 312,40. Lombarden 143,20. Galizier 295,20 Kasch.-Oderb. 146,50. Pardubitzer 149,50. Nordwestbahn 183,00 Elisabethbahn 229,50. Nordbahn 2670,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,00. Anglo-Austr. 115,50 Wiener Bankverein 105,50 Ungar. Kredit 313,20. Deutsche Plätze 59,25 Londoner Wechsel 121,50 Pariser do. 48,10. Amsterdamer do. 100,15 Napoleons 9,61. Dukaten 5,67. Silber 100,00. Marknoten 59,25. Russische Banknoten 1,18⅜. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 177,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,— Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 192,40, Tramway 233,30. Buschterader —,— Oesterr. 5proz. Papier 95,35.

Wien, 1. März. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 314,00, österreichische Kreditaktien 310,60, Franzosen 313,10, Lombarden 143,75, Galizier 296,50, Nordwestbahn 183,25, Elbthal 193,00, österr. Papierrente 79,60, do. Goldrente 101,70, ungar. 6 pCt. Goldrente 121,90, do. 4pCt. Goldrente 90,60, do. 5pCt. Papierrente 87,95, Marknoten 59,22½. Napoleons 9,60½. Bankverein 106,25. Sehr fest.

Wien, 1. März. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —,—, österreichische Kreditaktien 311,30, Franzosen —,—, Lombarden —.

London, 1. März. Consols 101⁹⁄₁₆, Italienische 5prozentige Rente 92½, Lombarden 12⅜. 3proz. Lombarden alte 11⅞, 3proz. do. neue 11⅜, 5proz. Russen de 1871 86⅞ 5proz. Russen de 1872 88¼ 5proz. Russen de 1873 88, 5proz. Türken de 1865 8⅜, 4proz. fundirte Amerik. 126¼. Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75¼, Oesterr. Goldrente 84¼, Spanier 59⅜, Egypter neue —, do. unif. 66½, Ottomanbank 15⅜, Preuß. 4proz. Consols 100½. Fest.
Suez-Aktien 80½. Silber 51⅛. Platzdiskont 3⅛ pCt.

Paris, 1. März. (Schluß-Course.) Schwach.
3proz. amortisirb. Rente 77,10, 3 prozent. 76,10, 4½ prozentige Anleihe 105,62½, Italienische 5proz. Rente 92,90, Oesterr. Goldrente 85⅛, 6proz. ungar. Goldrente 102, 4 proz. ungar. Goldrente 75⅜, 5 proz. Russen de 1877 94½, Franzosen 655,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 315,00, Lombard. Prioritäten 295,00, Türken de 1865 8,67½, Türkenloose 41,00, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier 302,00, Spanier neue 59⁹⁄₁₆, Suezkanal-Aktien 2030 Banque ottomane 633 Credit foncier 1221,00, Egypter 333,00, Banque de Paris 840, Banque d'escompte 523,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,24, 5proz. Rumänische Anleihe —.
Foncier Egyptien 517,00.

Paris, 1. März. (Boulevard-Verkehr.) 3 prozent. Rente —,—, 4½ pCt. Anleihe 105,70, österr. Goldrente —,—, Italiener 92,95, Türken 8,75, Türkenloose 40,87½, Spanier 59⅞, Egypter 335, Ungar. Goldrente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 634,00, Franzosen —,—. Ruhig.

Newyork, 1. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,90¼, Wechsel auf Paris 5,15⅜, 4 prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 123⅞, Erie-Bahn-Aktien 25½, Zentral-Pacific-Bonds 113½, Newyork Zentralbahn-Aktien 116½, Chicago- und North Western Eisenbahn 142½.
Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 1 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 1. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 19,00, per März 17,75, per Mai 18,30, Juli 18,55. Roggen loco hiesiger 14,50, per März 14,00, per Mai 14,50, per Juli 14,70. Hafer loco 14,50. Rüböl loko 35,00, per Mai 33,40, pr. Okt. 31,40.

Bremen, 1. März. Petroleum (Schlußbericht). Ruhig. Standard white loko 7,60 bez. u. Br., per April 7,70 Br., per Mai 7,80 Br., per Juni 7,90 Br., per August-Dezbr. 8,30 Br.

Hamburg, 1. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per April-Mai 175,00 Br., 174,00 Gd., per Mai-Juni 177,00 Br., 176,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco 65,00, per Mai 65,00. — Spiritus ruhig, per März 39 Br., per April-Mai 39⅛ Br., per Mai-Juni 39⅜ Br., per August-September 42⅛ Br., Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 8,00 Br., 7,90 Gd., per März 7,80 Gd., per August-Dezember 8,45 Gd. Wetter: Trübe.

Wien, 1. März. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,92 Gd., 9,97 Br., per Mai-Juni 10,10 Gd., 10,15 Gd., — Roggen per Frühjahr 8,15 Gd., 8,20 Br., pr. Mai-Juni 8,20 Gd., 8,35 Br. Mais per Mai-Juni 6,93 Gd., 6,98 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,47 G., 7,52 Br., per Mai-Juni 7,57 Gd., 7,62 Br.

Pest, 1. März. (Produktenmarkt.) Weizen loko unverändert, per Frühjahr 9,37 Gd., 9,38 Br., per Herbst 10,13 Gd., 10,15 Br. Hafer per Frühjahr 6,92 Gd., 6,94 Br. Mais per Mai-Juni 6,55 Gd., 6,57 Br. — Kohlraps —., per August-Sept. —. Wetter: Schneeluft.

Paris, 1. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per März 23,25, per April 23,50, per Mai-Juni 24,25, per Mai-August 24,75. Roggen ruhig, per März 15,40, per Mai-August 16,75. Mehl 9 Marques ruhig, per März 49,00, per April 49,60, per Mai-Juni 50,75, per Mai-August 51,60. — Rüböl behauptet, per März 74,75, per April 75,25, per Mai-August 75,50, per Sept.-Dez. —. — Spiritus behpt., per März 44,50, per April 45,00, per Mai-August 46,25, per Sept.-Dez. 46,50. Wetter: Schön.

Paris, 1. März. Rohzucker 88° ruhig, loko 45,75 a 46,00. Weißer Zucker ruhig. Nr. 3 pr. 100 Kilo per März 53,80, per April 54,10, per März-Juni 54,25, per Mai-August 55,25.

London, 1. März. Havannazucker Nr. 12 20 nominell. — Centrifugal Kuba —.

London, 1. März. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. Wetter: Frost.

London, 1. März. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

Liverpool, 1. März. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. amerikanische März-April-Lieferung 5²⁷⁄₃₂, April-Mai-Lieferung 5¹⁵⁄₁₆, Mai-Juni-Lieferung 6, Juni-Juli-Lieferung 6¹⁄₁₆, Juli-August Lieferung —, Aug.-September-Lieferung — d.

Glasgow, 1. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 593,200 Tons gegen 592,000 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 97 gegen 112 im vorigen Jahre.

Antwerpen, 1. März. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste fest.

Antwerpen, 1. März. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 19⅜ bez. und Br., per März — Br., per April 19⅜ Br., per Mai 19⅜ Br., per Sept.-Dezembe 21 Br. Ruhig.

Amsterdam, 1. März. (Getreidemarkt.) Weizen pr. März 240. Roggen per März 161, per Mai 165, per Oktober 170.

Newyork, 1. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10½. Raff. Petroleum 70 Prozent Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅜, do. Pipe line Certifikates 1 D 5 C. — Mehl 3 D. 65 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 8½ C., do. per März 1 D. 8 C., do. per April 1 D. 10⅛ C., do. pr. Mai 1 D. 12¼ C. Mais (New) — D. 62½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5⅜. — Kaffee (fair Rio) 12½. Schmalz (Wilcox) 10,10, do. Fairb. 9,87, do. Rohe u. Brothers 10,00. Speck 10⅛. Getreidefracht 1⅞.

Newyork, 29. Febr. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 56 000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 40 000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 14 000 B., Vorrath 955 000 Ballen.

Bromberg, 1. März. [Bericht der Handelskammer.

Weizen flau, hochbunt und glasig, feiner behauptet 182—185 M., geringe Qualität still, hellbunt trocken und gesund 170—180 Mark., abfall. Qualität 150—160 Mark. — Roggen matt, loco inländischer feiner 140—143 Mark, geringer 136—140 Mark. — Gerste nominell, Brauwaare 142—150 Mark, große und kleine Futtergerste 120—130 M. — Hafer loco feiner 135—142 M., geringe Qualität 120—130 M. — Erbsen, Kochwaare 160—170 Mark, Futterwaare 135—145 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus gesucht, pro 100 Liter à 100 Prozent 48,00 Mark. — Rubelkurs 198,75 Mark.

Marktpreise in Breslau am 1. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber	pro	18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen	100	15 10	14 90	14 20	13 —	13 70	13 50
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer	Kilog.	14 —	13 60	13 20	13 —	12 60	12 30
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —
Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeſ. Kommission		feine M	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps		28	40	26	70	24	70
Rübsen, Winterfrucht	pro	27	60	26	—	24	50
dto. Sommerfrucht	100	27	60	25	50	24	50
Dotter		22	50	21	50	19	50
Schlaglein	Kilog.	23	—	21	50	19	—
Hanfsaat		23	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,20—3,40 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 1. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat rothe (per 50 Kilogramm) —,—, ordinär 45—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — Kleesaat weiße (per 50 Kilogramm) —, ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — Roggen (per 2000 Pfund) —,—. Gekündigt —,— Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per März 147,50 Br., per März-April 147,50 Br., per April-Mai 147,50 Br., per Mai-Juni 149 Gd., per Juni-Juli 150,00 Gd., per Juli-August 151,50 Br. — Weizen Gekündigt — Centner, per März 186 Brief. — Hafer Gekündigt — Centner, per März 132 Br., per April-Mai 132 Br., per Mai-Juni 134 Br., per Juni-Juli 136 Br. — Raps Gekündigt — Centner, per März 290 Br. — Rüböl ruhig. Gekündigt —,— Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kilogramm 65,50 Br., per März 64,50 Br., per März-April 64,00 Br., per April-Mai 64,00 Br., per September-Oktober 61,00 Br. — Spiritus matter. Gekündigt 10 000 Liter, per März 47,20 Gd., per März-April 47,20 Gd., per April-Mai 48,30 bez. u. Br., per Mai-Juni 48,50 Gd., per Juni-Juli 49,60 Gd., per Juli-August 50,30 bez., per August-September 50,50 Gd., per September-Oktober 49,50 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) schlesische Vereins-Marken 14,20 bez.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, 1. März, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilo schlesischer weißer 16,40—18,60—19,70 Mark, gelber 16,25—17,00—17,90 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,00—14,50—15,20 M., feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 12,80 bis 13,80 M., weiße 15,30—16,00 M. — Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilo 12,50—13,00—14,00 M., feinster über Notiz bez. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,50—13,00 bis 14,00 M. — Erbsen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 15,80 bis 17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 M. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—20,00 Mark. — Lupinen mehr angeboten, gelbe per 100 Kilo 8,80—9,10 bis 9,50 M., blaue 8,60—9,00—9,30 M. — Wicken preishaltend, per 100 Kilo 14,00—14,50—15,00 M. — Oelsaaten in ruhiger Stimmung. — Schlaglein in fester Stimmung. — Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 19,50—21,50—23,00 M. — Winterraps per 100 Kilogr. 25,70—27,20—28,40 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 25,00—27,00—28,00 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 25,00—26,00—27,70 M. — Leindotter per 100 Kilogramm 19,50—21,00—22,50 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — Kleesamen schwacher Umsatz, rother preishaltend, per 50 Kilogr. 48—52—56—60 Mark, weißer behauptet, per 50 Kilogramm 64—72 bis 83—94 M., hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 Kilogramm 63—76—93 M. — Tannen-Kleesamen matt, per 50 Kilogramm 62—72—78 M. — Thymothee ruhig, per 50 Kilogramm 20 bis 21—24 M.

Stettin, 1. März. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 2° R. Barometer 28,6. Wind: OSO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelb u. weiß 165 bis 181 M. bez., per April-Mai 181—180—180,5 M. bez., per Mai-Juni 182—181,5—182 M. bez., per Juni-Juli 184—183,5 M. bez., per Juli-August 186—185 M. bez., per September-Oktober 187,5 bis 187 M. bezahlt. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko inländischer 135—142 M. bez., russischer 140—142 M., per April-Mai 144,5—144 M. bezahlt, per Mai-Juni 145—144,5 M. bezahlt, per Juni-Juli 145,5 M. bez., per Juli-August 146,5 M. bez., per September-Oktober 148,5—148 M. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 134—140 M., Futter- 124—130 M., Brau- 145 bis 168 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko 130—140 M. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M., geringer — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl matt, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65,5 M. Br., per März u. April-Mai 63,5 M. Br., per September-Oktober 60,5 Mark Br. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,4 M. bez., abgelaufene Anmeldungen —, Lieferung mit Faß — M., per März 47,6 M. nom., per April-Mai 48,1—48,2 M. bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 48,7 M. bez., per Juni-Juli 49,5 M. Br. u. Gd., per Juli-August 50,2 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: 10,000 Ltr. Spiritus, — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Liter Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 63,5 M., Spiritus 47,6 M. — Petroleum loko 8,3—8,35 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,3 M. tr., alte Usanz 8,75 M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 174—184 M., Roggen 140—148 M., Gerste 135—145 Mark, Hafer 140—145 Mark, Erbsen 165—190 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—40 Mark, Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—33 Mark.

(Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 1. März. Wind: Ost. Wetter: Schön.

Auch die gestrige Prognose der Wetterwarte hat sich nicht bewährt. Der Frost hat weder an Intensität noch an Ausdehnung zugenommen und dieser Umstand vornehmlich beeinflußte den heutigen Verkehr ungünstig.

Loko-Weizen vernachlässigt. Im Terminhandel überwog mäßiges Angebot; obwohl Newyork etwas höher notirte, gab es wenig Kauflust, weil die englischen und französischen Berichte gar zu wenig anregend lauteten. Kurse haben bei stillem Verkehr etwa ½ Mark eingebüßt.

Von Loko-Roggen wurden uns Umsätze nicht bekannt. Der Terminhandel verlief ziemlich flau und mäßig belebt. Die an anderer Stelle speziell wiedergegebene Aufnahme der Bestände, welche ein ganz erhebliches Plus gegen den Beginn des vergangenen Monats aufweist, veranlaßte mannigfache Realisationen und sonstige Verkäufe, zumal auch die Offerten südrussischer Waare in umfangreicher Weise andauern. Ueberdies trug ein bedeutender Frachten-Abschluß von Hamburg (März-Juni à 5 M. inkl. Ueberladung) zur Verflauung der Stimmung bei. Kurse haben reichlich 1 M. nachgegeben und schlossen kaum fester.

Loko-Hafer nur in feiner Waare beachtet. Termine matt. Roggenmehl merklich billiger. Mais unverändert. Rüböl unter dem Eindrucke andauernder Realisationsverkäufe neuerdings etwas niedriger. Petroleum schwach behauptet.

Spiritus in effektiver Waare reichlich zugeführt, fand bei Fabrikanten und Reporteuren schwerfällig Unterkommen. Termine bei kleinem Geschäft durchgängig etwas billiger.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—205 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 173,5 Mark gelber märkischer — ab Bahn bez., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 175 bez., per Mai-Juni 177 bez., per Juni-Juli 179 bez., per Juli-August 181 bez., per Sept.-Oktober — bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 136—153 nach Qualität, Lieferungsqualität 145,5 M., russ. — M. ab Bahn u. Kahn bez., inländ. mit Auswuchs — M., mittel — ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat —,— bez., per April-Mai 146,5—146,00 bez., per Mai-Juni 146,75—146,5 bez., per Juni-Juli 147,75—147,25—147,5 bez., per Juli-August 149—148,5 bez., per Septbr.-Oktober 150,75 bez. — Durchschnittspreis —,— M. Gekündigt — Ztr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M. nach Qualität bez., Brenngerste — M., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 128—162 n. Qual., Lieferungsqualität 130 M., pomm. guter — bez.. schles. feiner 152 ab Bahn bez., preuß. mittel 135—137 bez., guter 142—145 bez., russischer mittel 132 bis 137 ab Bahn bez., guter 134—142 ab Bahn bez., feiner 144—150 ab Bahn bez., per diesen Monat gestern 130 M., per April-Mai 131 bis 130,50 bez., per Mai-Juni 131,75—131,5 bez., per Juni-Juli 132,25—132 bez., per Juli-August 133,5 bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Ztr.

Mais loko 135—140 bezahlt, per diesen Monat — M., per April-Mai 128 nach Qualität bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli —, Amerik. — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis —.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 158—170 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 21,25 M., per März-April — M. bezahlt, per April-Mai 21,5 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —. Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21 M., per diesen Monat 21 M., per Sept. —, per März-April — Gd., — Br., per April-Mai 21,25 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis — Mark.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat — M. bez., per April-Mai 19,90 bis 19,80 bez., per Mai-Juni 20,05—20 bez., per Juni-Juli 20,53—20,30 bezahlt. — Durchschnittspreis — M. Kündigungsscheine — M. Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0, 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22—20. Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,25, Nr. 0 u. 1 20,00 bis 18,00.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 63,2 M. bez., per Mai-Juni 63,1 M. bez., per Juni-Juli — M. bez., per Septbr.-Oktober 60,3—60,2 bez. — Abgelaufene Anmeldungen — M. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Ztr.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 24,0 M., per März-April 24 bez., per April-Mai — M. bez. Durchschnittspreis — M. Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48—47,9 bez. loko mit Faß — bez., per diesen Monat, per März-April 48,2—48 M. bez., per April-Mai 48,6 bez., per Mai-Juni 48,8 bez., per Juni-Juli 48,6 bez. per Juli-August 50,5 bez., per August-Sept. 51—50,9—51 M. bez. Gekündigt 20,000 Liter. Durchschnittspreis — M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 1. März. Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Stimmung. Die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten bei sehr zurückhaltendem Angebot und wachsender Kauflust auch weiterhin noch etwas avanciren. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen und anderweitigen Meldungen waren gleichfalls recht günstig und unterstützten die günstige Disposition des hiesigen Platzes. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter und einige bevorzugte Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgen, erschienen zumeist etwas besser.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wurden im Allgemeinen in recht fester Haltung ziemlich lebhaft gehandelt.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅞ pCt. Gd. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu erheblich steigender Notiz recht lebhaft um; Franzosen waren gleichfalls höher, Lombarden und andere österreichische Bahnen fester.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als höher und belebt zu nennen; auch ungarische 4 pCt. Goldrente und Italiener etwas besser und lebhafter.

Bankaktien waren fest und theilweise lebhafter; Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank etwas besser.

Industriepapiere fest und mäßig belebt; Montanwerthe fest und ruhig.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest; Lübeck-Büchen und Ostpreußische Südbahn etwas besser, Mecklenburgische schwächer.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	169,10 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,10 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3½	20,50 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,20 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,55 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,40 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,40 G
20-Francs-Stück	16,21 G
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,50 bz
Franz. Banknoten	81,30 bz
Oesterr. Banknoten	168,70 bz
Russ. Noten 100 R.	200,25 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt. Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,00 B
Konf. Preuß. Anl.	4½	104,00 bzG
do. do.	4	102,90 bzG
Staats-Anleihe	4	101,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,40 G
do. do.	4	101,90 bz
do. do.	3½	97,20 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,10 G
do.	4½	105,00 bzG
do.	4	101,75 G
Landschaftl. Zentral.	4	101,90 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,25 bz
do. neue	3½	94,25 bz
do.	4	101,90 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	93,50 G
do.	4	101,80 bz
Pommersche	3½	93,70 G
do.	4	102,20 bz
do.	4½	102,30 G
Posensche neue	4	101,80 bzB
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	93,90 G
do. do.	4	102,25 bz
do. Neuldsch. II.	4	101,80 bzG
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,70 B
Pommersche	4	101,50 G
Posensche	4	101,50 G
Preußische	4	101,50 G
Rhein. u. Westf.	4	
Sächsische	4	101,50 G
Schlesische	4	101,70 G

Bayer. Anleihe	4	103,00 bzG
Brem. do. 1880	4	102,20 G
Hamb. St.-Rente	3½	91,90 bzG
Sächs. do.	3	82,90 bzG

Pr. Pr.-Anl.	3½	137,25 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,00 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,80 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	229,00 B
Bayer. Präm.-Anl.	4	Ziehung.
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	Ziehung.
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,25 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	123,75 G
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	114,25 bz
do. do. II. Abth.	5	112,25 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,90 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,90 bz
Mein. 7-Fl.-Loose	—	Ziehung.
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,80 bz
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	148,60 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	130,75 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,60 bz
Italienische Rente	5	93,70 ebzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,90 bz
do. Papier-Rente	4½	
do. do.	5	80,25 bzG
do. Silber-Rente	4½	68,20 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	118,80a90bzB
do. do. 1864	—	Ziehung.
Pester Stadt-Anl.	6	91,00 bzG
do. do. kleine	6	91,10 bz
Poln. Pfandbriefe	5	62,40 bz
do. Liquidat.	4	55,00 G
Rum. mittel	8	110,25 G
do. kleine	8	110,40 B
do. St.-Obligat.	6	103,30 bzG
do. Staats-Obl.	5	98,90 bz
Russ. Egl. Anl. 1822	5	87,80 G
do. do. 1862	5	88,30 bz
do. do. kleine	5	88,30 bz
do. kons. Anl. 1871	5	89,10a20 bz
do. do. kleine	5	89,10a20 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	89,20 G
do. Anleihe 1877	5	94,50 bz
do. do. 1880	4	74,30a40 bz
do. Orient-Anl. I	5	57,80 bz
do. do. II	5	57,90 bzG
do. do. III.	5	57,80 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	87,00 bzB
do. Pr.-Anl. 1864	5	137,00 bzB
do. do. 1866	5	133,75 bzG
do. Boden-Kredit	5	87,00 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	77,20 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	104,00 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 B
do. Loose voll.	fr.	34,20 bzB
Ung. Goldrente	6	103,00 B
do. do.	4	76,30 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	74,20 B
do. Loose	—	223,00 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,30 G

Hypotheken-Certificate.

D. G.-C. B. Pf. rz 110	5	106,20 bz
do. IV. rückz. 110	4½	102,00 bz
do. V. do. 100	4	94,00 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,30 G
do. do. do.	4½	102,90 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	112,00 B
Nordd. Grund-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	113,60 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,40 B
do. III. V. u. VI. 100	5	101,00 bzG
do. II. rz. 110	4½	103,70 G
do. III. rz. 100	4½	100,50 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,10 G
do. rz. 115	4½	110,40 B
do. II. rz. 100	4	98,60 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,25 G
do. rz. 110	4½	110,80 bz
do. rz. 100	4½	
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,90 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	110,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	102,30 bzG
Schl. Bod.-Kr.-Pfbr.	5	103,30 G
do. do. rz. 110	4½	108,25 G
do. do.	4	99,90 G
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	101,25 bz
do. do. rz. 110	4½	104,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,80 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	60,00 bzG
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	—	19,40 bzG
Berlin-Hamburg	—	428,70 G
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E.	—	64,80 bzG
Halle-Sor.-Gub.	—	50,10 bzG
Mainz-Ludwgsh.	—	109,00 bzG
Marnb.-Mlawka	—	83,25 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	194,50 bzB
Münst.-Enschede	—	9,80 bz
Nordh.-Erf. gar.	—	47,90 bz
Obschl. A. C. D. E.	—	
do. (Lit. B. gar.)	—	
Oels-Gnesen	—	24,75 bzG
Ostpr. Südbahn	—	104,40 bz
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder-U. Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	103,50 G
Tilsit-Insterburg	—	25,00 ebzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	44,60 bzG
do. 2½ konv.	2½	35,20 bz
do.	—	28,00 bzG
Werra-Bahn	—	102,00 bz

Albrechtsbahn	—	31,30 bz
Amst.-Rotterdam	—	153,25 bz
Aussig-Teplitz	—	268,00 bzG
Baltisch gar.	—	55,40 G
Böh. Westb. gar.	—	127,90 bz
Dux-Bodenbach	—	147,25 bzG
Elis. Westb. gar.	—	97,60 bzG
Franz Jos.	—	86,75 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	—	125,80 bzG
Gotthardb.	—	95,90 B
Kasch.-Oderb.	—	61,70 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	—	75,20 bz
Lüttich-Limburg	—	12,00 bzG
Oest. Fr. St. (St. pr. in M.)	—	530,00 bz
O. st. Ndwb. (St. pr. in M.)	—	311,00 bz
do. B. Elb. (St. pr. in M.)	—	315,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	62,80 G
Russ. Stsb. gar.	—	128,75 bzG
Russ. Südb. gar.	—	59,25 bzB
Schweiz. Unionsb.	—	50,50 bz
do. Westbahn	—	17,30 ebzB
Südöst. p. S. i. M.	—	
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	—	70,25 ebzG
Vorarlberg gar.	—	81,30 bzG
War.-W. p. S. i. M.	—	232,25 bz

Angerm.-Schw.	—	45,60 G
Berl. Dresd. St.-P.	—	48,10 bzG
Bresl.-Warsch. "	—	74,30 bzG
Hall.-S.-Gub. "	—	117,10 bzG
Marienb. Mlawka	—	119,00 bzG
Münst.-Enschede	—	24,50 bzG
Nordh.-Erfurt "	—	115,50 bzG
Oberlausitzer "	—	81,50 bzG
Oels-Gnesen "	—	76,00 bzG
Ostpr. Südb. "	—	121,25 bzG
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn "	—	100,20 bzG
Tilsit-Insterb. "	—	102,10 G
Weimar-Gera "	—	72,25 bzG

Dux-Bodenb. A.	—	
do. do. B.	—	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,80 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,90 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	95,70 G
do. VIII. Ser.	4½	103,90 bzG
do. IX. Ser.	5	103,80 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,80 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,25 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,80 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	102,00 bzG
do. III. konv.	4½	103,70 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C neue	4	102,00 B
do. Lit. D. neue	4½	103,80 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	102,20 bzB
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,90 G
do. Lit. G.	4½	103,90 G
do. Lit. H.	4½	103,90 G
do. Lit. I.	4½	103,90 G
do. Lit. K.	4½	103,90 G
do. de 1876	5	103,80 G
do. de 1879	5	104,00 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,90 bzG
do. V. Em.	4	101,90 bzG
do. VI. Em.	4½	105,40 bzG
do. VII. Em.	4½	103,90 bzG
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,80 G
do. Lit. C. g.	4½	103,80 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	106,00 B
do. do. Lit. B.	4	101,80 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,50 G
do. do. 1875 1876	5	103,80 G
do. do. I. II. 1878	5	103,80 G
do. do. 1881	4	101,75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,60 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,50 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,75 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,90 G
do. gar. Lit. E	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	104,20 B
do. Lit. G.	4	104,20 B
do. gar. 4% Lit. H.	4½	104,20 B
do. Em. v. 1873	4	101,90 G
do. do. v. 1874	4½	104,20 B
do. do. v. 1879	4½	105,80 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	103,50 bzG
Ostpr.-Südb. A. B. C.	4½	102,80 G
Posen-Creuzburg	5	103,25 B
Rechte Oder-Ufer	4½	104,20 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	102,00 G
do. II. Serie	4½	103,70 G
Weimar-Geraer	4½	103,25 G
Werrabahn I. Em.	4½	101,30 G

Aachen-Mastrichter	4	98,70 G
Albrechtsbahn gar.	5	83,30 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 bzG
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	85,40 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,70 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	93,50 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,30 bzG
Kron.-Rud.-B. g.	5	86,75 bzG
do. 1869er gar.	5	86,50 bzG
do. 1872er gar.	5	86,50 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,75 G
do. gar. II. Em.	5	85,00 bz
do. gar. III. Em.	5	81,75 G
do. IV. Em.	5	81,00 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	390,50 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	387,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	381,00 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	106,10 G
do. II. Em.	5	106,10 G
Oest. Nordwb., gar.	5	88,40 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	88,00 B
Raab-Graz (Prānl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,75 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	296,00 bz
do. do. neue	3	297,75 bz
do. Obligat. gar.	5	103,60 bzG
Theißbahn	5	86,20 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	82,40 G
Ung. Nordostb. gar.	5	80,20 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	80,20 bz
do. do. II. Em. gar.	5	99,40 bz
Vorarlberger gar.	5	87,50 G

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,80 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,70 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,30 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	100,30 bz

Brest-Grajewo	5	91,10 bz
Chark.-Asow gar.	5	95,75 bz
Chark.-Krement. g.	5	95,30 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	68,00 G
Jelez-Orel gar.	5	95,50 bz
Jelez-Woronesch g.	5	91,50 bzG
Koslow-Woronsch g.	5	100,50 G
do. Obligationen	5	85,75 bzB
Kursk-Charkow gar.	5	95,80 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	87,10 bz
Kursk-Kiew gar.	5	102,80 bzG
do. kleine	5	102,80 bzG
Losowo-Sewastopol	5	79,80 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,30 G
Mosco-Smolensk g.	5	97,50 G
Orel-Griasy	5	
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,75 bz
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,00 G
Rybinsk-Bologoye	5	85,25 bz
do. II. Em.	5	74,60 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	97,50 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	97,60 bz
Warschau-Wiener II.	5	103,40 bz
do. III. Em.	5	102,80 bz
do. VI. Em.	5	101,60 bz
Zarskoe-Selo	5	64,90 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,25 G
B. f. Sprit u. Prd.	—	77,60 bzG
Berl. Kassenver.	5½	134,75 bz
do. Handelsges.	—	127,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	—	93,50 bzG
Braunschw. Krdb.	—	106,50 ebzG
do. Hypothek.	—	85,10 B
Bresl. Disk.-Bank	—	91,25 G
do. Wechslerb.	—	99,25 B
Danziger Privb.	9	127,00 G
Darmst. Bank	—	155,00 bz
do. Zettelbank	—	111,00 G
Deutsche Bank	—	150,00 bz
do. Effekt. Hahn	—	127,50 G
do. Genossensch.	—	128,75 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	—	90,50 G
Diskonto-Komm.	—	197,00 bz
Dresdener Bank	8	123,50 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6	97,00 ebzB
Eff.-Maklbk. 50%	7	112,50 G
Goth. Grundkrdb.	—	52,75 bzG
do. do. neue 40%	—	71,25 bzG
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	125,25 G
Landw. B. Berlin	4	91,75 G
Leipz. Krd.-Anst.	10	169,40 bzG
Leipz. Disk.	7	110,30 bzG
Magd. Privatb.	5 1/12	116,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	—	100,00 bzG
Meininger Kredit	—	94,75 B
do. Hyp.-B. 40%	—	92,75 G
Nat.-B. f. D. 50%	—	97,50 bzG
Niederlaus. Bank	5½	92,20 B
Nordd. Bank	8½	155,00 G
Nordd. Grundkb.	—	46,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	—	535,50 ebz
Oldenb. Spar-B.	—	154,00 B
Petersb. Dis.-B.	—	113,50 bzG
Petersb. Jt. B.	—	91,25 bz
Pomm. Hyp.-Bk.	—	67,50 bzG
Posener Prov.	—	120,25 G
Pos. Landw. B.	—	77,50 bz
Pos. Sprit-Bank	—	81,00 G
Preuß. Bodnk.-B.	—	105,60 bzG
Pr. Ctr. Bd. 40%	—	126,50 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-B.	—	92,50 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	—	93,50 B
Pr. Imm.-B. 80%	—	112,00 bz
Reichsbank	6½	148,25 G
Rostocker Bank	—	100,50 G
Sächsische Bank	5½	122,50 G
Schaffh. B.-Ver.	—	92,00 bzG
Schles. Bank-V.	—	107,00 G
Südd. Bod.-Kred.	—	130,25 G
V.-B. Hamb. 40%	7	116,80 G
Warsch. Kom.-B.	—	77,75 bzG
Weimar. Bk. konv.	—	91,80 bzG
Württ. Vereinsb.	—	127,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A.	—	79,00 bzB
Donnersm.-H.	—	61,00 bz
Dortm. Union	—	23,75 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	83,00 bzB
do. Part.-O. rz. 110	—	108,40 bz
Gelsenk. Bergw.	—	116,60 G
Georg. Marienh.	—	69,00 bzG
do. Stamm-Pr.	—	86,00 G
Görl. Eisenbahnb.	—	1[illegible],25 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	—	2[illegible]50 bzG
Hartm. Maschin.	—	[illegible],00 bzG
Hib. u. Sham.	6	95,50 B
Hörd. H.-B. konv.	—	59,00 bzB
Königin Marienb.	—	62,00 bzG
Lauchhammer	—	46,00 G
Laurahütte	—	110,70 bzB
Luise Tiefbau	—	42,00 B
Oberschl. E.-Bed.	—	57,10 bz
Phönix Bergw.	—	83,50 bzG
do. do. Lit. B.	—	35,00 bzG
Schering	—	172,00 bzG
Stolberg Zink	—	25,00 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	101,00 bzG

Berl. Holz-Compt.	—	102,60 bzG
do. Immob.-Ges.	—	82,50 G
do. Viehmarkt	—	52,25 bzG
Berzelius Bgwk.	—	101,25 bzG
Borussia, Bgwk.	—	115,50 bzB
Brauer. Königst.	—	82,75 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	62,10 G
do. Straßenb.	—	131,00 bzB
do. Wagg.-Fabr.	11	155,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	145,60 bzG
Erdmannsd. Sp.	—	85,00 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	88,60 bz
Inowr. Steinsalz	—	74,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	145,00 B
Marienh. Kotz	—	34,00 B
Masch. Wöhlert	—	1,50 bzG
Oelh. Pet.-Ind.	—	42,00 bzG
Pluto, Bergwerk	—	62,00 bz
Redenhütte konf.	—	103,00 G
do. Oblig.	—	112,70 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	119,00 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	67,75 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.